

Demo für sicheren Schulweg

Über **300 Kinder** haben gestern protestiert. Sie kämpfen für Tempo 30 auf der viel befahrenen Dohler Straße. „Weil es so **gefährlich** ist, können wir nicht alleine zur Schule gehen“, kritisieren sie.

VON GABI PETERS

Alisa ist zehn Jahre alt und besucht die Erich-Kästner-Grundschule an der Dohler Straße. Seitdem sie auf ihrem Schulweg einmal beinahe von einem Auto angefahren wurde, darf sie nicht mehr alleine gehen. „Mama hat Angst. Meine Schwester bringt mich jetzt immer zur Schule. Die ist schon 18“, sagt die Viertklässlerin. So wie Alisa geht es vielen Kindern.

Zusammen mit Mitschülern und Kindern der benachbarten katholischen Franziskus-Schule ging sie

„An fast allen Schulen herrscht Tempo 30. Warum nicht bei uns?“

gestern auf die Straße, um für eine Geschwindigkeitsbegrenzung vor der Schule auf 30 km/h zu demonstrieren. „Seit etwa einem Monat malen die Kinder an ihren Protestplakaten“, berichtet Gabi Zimprich, Schulleiterin der Franziskus-Schule. Auch die Mädchen und Jungen der Erich-Kästner-Schule waren fleißig: „Achtet auf die Kinder!“

„Wir wollen sicher über die Straße gehen“ und „Tempo 30, warum nicht für uns?“ steht auf den Schildern, die die Kinder an den Autofahrern entgegenstrecken.

Rund 20 000 Pkw sollen laut Bürgerinitiative Geneicken täglich über die Dohler Straße rauschen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung vor den beiden Schulen liegt bei 50 km/h. Nur wenige Meter weiter müssen Autofahrer ihr Tempo auf 30 km/h drosseln. Das Verkehrsschild steht in Sichtweite. Warum die 30-Zone nicht einfach verlängert werden kann, leuchtet auch den Mitgliedern der Bürgerinitiative Geneicken (BIG) nicht ein. Sie demonstrieren mit den Schülern. „Die Politiker in Rheydt sind sich einig, dass eine Geschwindigkeitsreduzierung vor den Schulen sinnvoll und wichtig ist. Die Verwaltung lehnt diese Maßnahme ab“, sagt Wolfgang Dammers, Sprecher der BIG.

Rheydts Bezirksvorsteher Karl Sasserath bestätigt das: „Wenn die Bezirksvertretung beschlussfähig wäre, würde der Schulweg hier schon morgen gesichert. Hier muss nicht nur Tempo 30 eingerichtet werden, hier muss zur Sicherung



Sie fordern **Tempo 30** vor ihren Schulen an der Dohler Straße: Schüler der **Erich-Kästner-** und der **Franziskus-Schule** gingen gestern mit selbst gemalten Plakaten auf die Straße.

RP-FOTO: ISABELLA WALPOD

auch baulich einiges verändert werden.“

Doch so lange nichts in dieser Richtung geschieht, wird das Haupteingangstor zu beiden Schulen auch weiterhin abgeschlossen bleiben. „Viel zu gefährlich“, sagt Brigitte Vieth, Schulleiterin der Erich-Kästner-Schule. Die Kinder kommen jetzt über die rückwärtige Schulentraße zur Schule. „Weil viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto bringen, gibt es dort aber oft einen Stau. Und das ist auch wieder gefährlich.“

INFO

Verkehrsberuhigung

Die **Tempo-Drosselung** an der Dohler Straße wird Thema in der nächsten Bezirksvertretungssitzung Rheydt-Mitte am Dienstag, 5. Dezember, sein.

Eine 30-er-Zone auf der verlängerten Dohler Straße konnte laut Verwaltung nur eingerichtet werden, weil sich dort eine starke Kurve befindet.

Nein, so leicht könne man auf der Dohler Straße keine Tempo-30-Begrenzung einführen, sagt Dirk Rütten von der städtischen Pressestelle. Denn die Straße zähle zu Mönchengladbachs Vorrangstraßen. Und laut Straßenverkehrsordnung könne es dort nur Beschränkungen geben, wenn eine besondere Gefahrenlage gegeben ist. „Das ist aber nicht der Fall. Vor den Schulen gibt es sogar den höchsten Standard von Schulwegsicherung – nämlich einen Fußgängerüberweg mit Ampel“, erklärt Rütten.

Kinderunfälle auf Dohler Straße

(gap) Auf der Dohler Straße ereigneten sich laut Polizeiangaben von 1999 bis gestern elf Kinderunfälle. 2004 verunglückten dort vier Kinder in einem Jahr. Danach habe es keinen einzigen Vorfall mehr gegeben, sagt Polizeisprecher Willy Theveßen.

Die jüngste Verkehrszählung der Stadt ergab, dass täglich rund 11 000 Fahrzeuge über die Dohler Straße im Bereich der Schulen fah-

ren. Im Bereich der Erzberger Straße sind es in Spitzenzeiten 17 000 Pkw.

Als „Raserstrecke“ gilt die Straße nicht. Die Polizei hat in diesem Jahr an 56 Tagen die dort gefahrenen Geschwindigkeiten gemessen. 669 Mal wurden Autofahrer verwarnet. Dazu kamen 45 Ordnungswidrigkeiten.

Auch die Stadt kontrolliert regelmäßig in diesem Bereich. Die letz-

ten Überprüfungen fanden Montag und Dienstag statt. Kontrolliert wurden 173 Fahrzeuge. Alle sollen sich an die 50 km/h gehalten haben. Im Jahreschnitt hätten nur 1,4 Prozent der überprüften Autofahrer in diesem Bereich zu stark aus Gaspedal gedrückt.

Für einen sicheren Schulweg soll demnächst eine weitere Querungshilfe im Bereich der Memelstraße eingebaut werden.